

## Nachlese



Es reichte für 27 Minuten: Malte Leese (links) feierte überraschend schnell sein Comeback im MTV-Trikot. FOTO: SEBASTIAN PRIEBE / REGIOS24



Ardit Zeqiri (rechts) und der SV GW Calberlah können gleich aus zwei Grün-Weißen aufatmen. FOTO: MICHAEL THEUERKAUF / REGIOS24



Vom Torjäger zum Torhüter: Dominik Reinecke stand für TSV Vordorf gegen Hillerse zwischen den Pfosten. FOTO: SEBASTIAN PRIEBE / REGIOS24

# Die Platzwahl gewinnen - den Ball ins Aus schießen

Der MTV Isenbüttel kassiert den nächsten frühen Gegentreffer. Die „Oldies“ in Grün-Weiß wollen doch nur spielen ...

## Aufatmen und Frust in Calberlah

Gute Nachrichten für Fußball-Landesligist SV Calberlah: Lukas Karwehl gab aus dem Krankenhaus Entwarnung. Nach einem Zusammenprall mit einem Spieler des SV Lengede blieb der Abwehrchef bekommen liegen. Rettungswagen und Notarzt mussten kommen. Es musste Schlimmes befürchtet werden, doch zum Glück wurde nach den Untersuchungen in der Klinik „nur“ eine Gehirnerschütterung diagnostiziert. Aufatmen in

Calberlah! Auch wegen des 3:0-Erfolgs gegen das Topteam Lengede. Drei Punkte gewonnen, aber drei Spieler verloren. Neben Karwehl mussten auch Kevin Leja und Torhüter Julian Plagge schon in der ersten Halbzeit verletzungsbedingt ausgetauscht werden.

Die Personalsituation beim Barnbruch-Team war schon vor dem Duell zum Reißen angespannt gewesen. „Am Sonntagmorgen hat sich auch noch Marvin Mundry krankgemeldet“, berichtete SVC-Coach Stefan Timpe, der als Ersatz Jan Ahrens reaktivierte. Der Altherrenspieler hatte morgens gerade eine Trainingseinheit mit der Ü32 absolviert, als der Name Timpe auf seinem Mobiltelefon erschien. Er wurde in der 46. Minute für Leja als Sturm-

spitze ins Spiel gebracht und leitete mit einer Kopfballverlängerung das 2:0 von Merlin Plagge ein.

Eigentlich hätte Ahrens am Morgen das Spitzenspiel mit seiner Mannschaft gegen die Ü32 des TuS Müden-Dieckhorst haben sollen. Doch der Tabellenzweite trat gegen den Tabellenführer Calberlah nicht an. Nicht zum ersten Mal in dieser Spielzeit, dass den Grün-Weißen die Punkte kampflos überlassen werden – zuletzt Müden und davor Bergfeld-Parsau-Brome sowie der TSV Vordorf. Nach acht Spieltagen steht das Team von Spielertrainer Philip Plagge, der vergangene Woche zum zweiten Mal Vater geworden ist, mit 24 Punkten und einem Torverhältnis von 58:2 einsam an der Spitze. Der Frust bei den Oldies des SVC ist groß, will man doch einfach nur Fußball spielen. Spieler und Leiter Spielbetrieb beim SVC, Marcel Hernier: „Ich möchte niemandem etwas unterstellen, aber es ist schon komisch, dass immer ausgerechnet gegen uns ein dezimierter Kader beim Gegner vorliegt.“ Hernier appelliert ans „Sportlerherz“ der Kontrahenten und räumt ein, „dass wir nicht in der richtigen Liga sind. Aber unsere 1. Herren sagt in der Landesliga ja auch trotz Personalproblemen nicht ab, wenn es gegen den Spitzenreiter geht...“ Hätte es letzte Saison eine Wertung trotz des Abbruchs gegeben, dann wäre Calberlah schon in der Kreisliga. mth

## Vom Torjäger zum Torverhinderer

Er zählt zu den besten Angreifern der Fußball-Bezirksliga, doch in der Partie gegen den TSV Hillerse war Vordorfs Dominik Reinecke nicht im Sturmzentrum zu finden. Weil beide Keeper der Gastgeber, Pascal Morhardt (beruflich verhindert) und Martin Fry (verletzt) nicht zur Verfügung standen, fand sich Dominik Reinecke zwischen den Pfosten wieder. „Er hat im Jugendbereich schon mal im Tor gestanden und auch in der einen oder anderen Trainingseinheit, wenn er mal angeschlagen war“, schilderte Vordorfs Trainer Heinz-Günter Scheil seine Beweggründe dafür, dass ausgerechnet Reinecke zum

Schlussmann wurde. Außerdem hatte er zuletzt wegen einer Muskelverletzung nicht spielen können, für einen Einsatz im Tor reichte es nun gegen Hillerse. Am Ende verloren die Hausherrn das TSV-Duell unglücklich mit 2:3. „Dominik hat es im Tor wirklich gut gemacht und gehalten, was zu halten war“, lobte Scheil seinen Aushilfskeeper. Aufgrund dessen Qualitäten in der Offensive hoffe er aber dennoch, dass Dominik Reinecke in Zukunft wieder mehr im gegnerischen als im eigenen Strafraum zu finden ist. tim

## Niesner erhält NBV-Ehrenplakette

Ein halbes Jahrhundert ist Hans Werner Niesner mittlerweile für den Niedersächsischen Badminton-Verband (NBV) tätig. Dafür wurde „HWN“ am vergangenen Wochenende im Rahmen des Ordentlichen Verbandstages vom NBV ausgezeichnet. Unter „Standing Ovationen“ und mit warmen Worten des 1. Vorsitzenden Markus Bennewitz wurde Niesner „in Würdigung besonders herausragendem Engagements und unermüdlichen Einsatzes für den Badminton-Sport“ (Bennewitz) die NBV-Ehrenplakette verliehen. Diese Ehre wurde bisher noch niemandem zuteil, die Plakette wurde erstmals ausgehändigt. „Für die Ehrungen bin ich sehr dankbar und werde weiterhin engagiert für die Sportart Badminton weiterarbeiten – und das weiterhin mit großer Leidenschaft und Freude!“, kommentierte die Gifhorner Badminton-Ikone Niesner, der als Trainer, Manager und auch Kommentator sich seinem Sport voll und

ganz verschrieben hat – seit einem halben Jahrhundert! r.

## Leese überraschend doch im Kader

„Gehen 27 Minuten?“: Diese Frage stellte Georgios Palanis, Trainer des Fußball-Oberligisten MTV Gifhorn, einem Akteur, den man im Heimspiel gegen Schlusslicht FC Eintracht Northeim im Kader nicht erwartet hatte. Die Rede ist von Stürmer Malte Leese, der sich beim 3:3-Remis gegen Wolfenbüttel in der Vorwoche eine Oberschenkelzerrung zugezogen und entsprechend mit dem Training im Wochenverlauf ausgesetzt hatte. „Ja, es geht“, lautete Leeses kurze und knappe Antwort, ehe er die Trainingsjacke und -hose auszog und eingewechselt wurde. Und auch wenn dem Stürmer diesmal kein Treffer gelang und die Schwarz-Gelben sich mit einem torlosen Remis zufrieden geben mussten: Leese war zweifelsohne eine Belebung fürs MTV-Spiel und verlieh den Angriffsbemühungen der Schwarz-Gelben ein anderes Gewicht. „Ich habe keine Probleme gehabt“, freute sich der Stürmer nach der Partie, dass sein Comeback ohne Folgen geblieben war. jne

## Lütke setzt sich neue Ziele

„Wir haben ab sofort zwei neue Ziele. Erstens: Wir gewinnen die Platzwahl, damit wir Anstoß haben. Und zweitens: Wir schießen den Ball dann ganz weit weg ins Aus“, sagte Rouven Lütke – und dabei musste der Trainer des Fußball-Landesligisten MTV Isenbüttel selbst schon lachen. Denn seine Jungs hatten es

wirklich schon wieder getan und sich ein ganz frühes Gegentor eingefangen – noch früher als sonst schon. Zuletzt hatte es im Heimspiel gegen den I. SC Göttingen 05 nach 90 Sekunden 0:1 aus Isenbütteler Sicht gestanden. Diesmal dauerte es sogar nur die Hälfte der Zeit, bis es zum ersten Mal im MTV-Gehäuse eingeschlagen hatte. Und das, obwohl die Hehlenrieder im Auswärtsspiel beim Braunschweiger SC Acosta sogar Anstoß hatten. „Wir spielen den Ball nach vorne, der kommt zurück. Kai Pingel gewinnt auf der linken Seite das Einsgegen-Eins, zieht in die Mitte und schießt ab“: So schilderte Lütke eben jene „48, vielleicht aber auch nur 36 Sekunden“, in denen seine Elf auf dem Franzschen Feld zu null gespielt hatte. Isenbüttels Torwart Jonas Looock war machtlos.

Doch anders als in den vorangegangenen Partien meldete sich der MTV diesmal zurück – dank eines „Scorerpunkts“ des Keepers. „Er hat in dieser Situation super mitgespielt, den Ball gleich nach vorne geknallt“, beschrieb Rouven Lütke den 1:1-Ausgleich durch Jan-Philipp Helms, der von seinem eigenen Schlussmann auf die Reise geschickt worden war und Acostas Torwart dann mit einem Heber aus 18 Metern überwunden hatte. Am Ende belohnten sich die „sehr kompakten“ Gäste für ihr starkes Umschaltspiel noch doppelt: Sowohl der zweite Helms-Treffer als auch das 3:1 durch Lucas Schreiner fielen nach sehenswerten Kontern und bescherten dem MTV den dritten Saisonsieg. jne



Er kann es nicht glauben: Zum wiederholten Male kassierte Isenbüttel ein Gegentor, nachdem der Anpfiff noch nicht einmal richtig verhallt war – diesmal in Rekordzeit. FOTO: MICHAEL UHMEYER / REGIOS24



Der geehrte Hans Werner Niesner (mit Plakette) und die Delegation des NBV-Vorstands. FOTO: PRIVAT / PRIVAT